

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 07.04.2011

Versammlungsleiter: Marton Morvai

Protokollant: Martin Klug

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr

Sitzungsende: 00:00Uhr

Es sind 27 von 34 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Bericht der GF und Ausschüsse.....	2
3 Wahlen.....	3
4 InfoTOP Wikipedia Mirror.....	4
5 InfoTOP Geschlechtergerechte Sprache.....	6
6 Antrag 11/029 Bolognaposition der KSS.....	6
7 InfoTOP ProP.....	7
8 InfoTOP Umfrage SPIREX.....	7
9 Antrag 11/30 Änderung der Beitragsordnung.....	7

1 Begrüßung und Formalia

Protokoll vom 31.03.11

Im Punkt Wahl GF Ö: „Jenny will die Bekanntheit...“ wird ersetzt durch „Andrea will die Bekanntheit...“

Bötel nicht Büttel in der Zählkommission

Im Punkt Filmwettbewerb gegen Fremdenfeindlichkeit:

ÄÄ: Füge zwischen ...zum Vorjahr fehlt... und ...wenn er möchte ein:

Da der GFF im Zuge von Kürzungen Mittel fehlen, ist die Finanzierung nicht mehr gesichert,. Daher sollte der Stura...

2 Bericht der GF und Ausschüsse

Gf- Protokoll vom 09.03.2011

Punkt 4

Ändere Die Gf schießt auf...durch widerspricht vehement.

Gf- Protokoll vom 16.03.2011

Punkt 5: Was ist die KASAP?

Koordinierungsausschuss des studentischen Akkreditierungspools

Punkt 6: Der Plan ist der Stura bestimmt wer auf die Wiese darf

Punkt 1: Ist der gedruckte Teil Teil der geschlossenen Sitzung?

Nein

Gf- Protokoll vom 23.03.2011

8: gibt es ein Ergebnis?

Zurzeit nicht genutzt, ergo keine Miete seitens des Referats Wille zu nutzen, momentan Ausarbeitung eines Konzeptes

Janine kümmert sich um Möglichkeiten vertraglich mit dem Studentenwerk zu regeln

Gf- Protokoll vom 30.03.2011

5: redaktionell Haus der Jugend, nicht Haus der Jugend

Rebecca aus Senat:

Kürzungen , E- Mail an FSR SMWK 2013/14/15 je 100 Stellen streichen an sächsischen HS, drittel an TU Stellen in drei Jahren
Gespräche mit den Dekanen, über Verteilung der Streichungen.

Lieber Studiengang oder Vertiefungsrichtung aufgeben als überall knabbern
trotzdem Volluni

mehr Kooperation mit der HTW

→ weniger Studenten können hier studierende Studierende nicht in diesen Gesprächen involviert,

Involvierung durch Informierung im Senat

In Fakräten ansprechen, Dekane ansprechen, wenn man teilhaben will

Zwischenevaluation nach 2015

abhängig von Abfall der Studierendenzahlen und Exzellenzausgang

bis 2020 nochmal Stellen streichen

stelle alles vom Prof. bis zum kleinsten Mitarbeiter

jede gleichwertig

Berufungssperren wenn nicht selbst von Uni geregelt

Dekane nicht glücklich

Matthias: wie will die Uni erreichen dass weniger Studenten?

Exzellenz widerspricht weniger Studenten!

schon im Hochschulrat gesprochen?
nein

Berufungssperre sei schon eingetreten=?

Soll so lang bestehen bis ein Konzept vom Dekan vorgelegt wird.

Daniel hätte so etwas gern an HOPO geschickt.

Rebecca sagt o.k.

KSS:

Leipzig soll abgelehnt haben?

Armin hat es auch gehört, kann es aber nicht bestätigen.

Die Frage steht ob runter gehen auf 17 Cent oder Leipzig gehen lassen.

Daniel: Begründung?
Nicht bekannt.

Kristin aus Verwaltungsrat:
Neue Mensa, Reichenbachstraße und Zittau kostenlose Trinkwasseranlagen nach Beschluss des Nachtragshaushaltes des Studentenwerkes, Errichtung bis Ende des Jahres.
Angst: Rückgang des Getränkeverkaufs dann wieder Abbau

Studentenhilfe 1919: Gab kein Protokoll, daher kein Konsens, kein Beschluss vertag
Wohnheime : SMWK geht von sinkenden Studierendenzahlen aus, daher Abbau von Studienwohnheimplätzen.
Studentenwerk sieht Notwendigkeit sie zu halten außer Zeunerstraße und Weißiger Höhe.
Gegenfrage? Was passiert mit den Studenten?
Diese haben den Status 2 (abzugeben) beibehalten, diese wird man nicht so leicht los, daher ist es nicht absehbar dass sie in näherer Zukunft abgegeben werden.

Vorstellung der Regionalauswertung der 19. Sozialerhebung des deutschen Studentenwerkes 2009.
Dresdner Studenten ärmste im Bundesvergleich

Wie reagiert der Verwaltungsrat auf die Kritik zum Format des neuen Studentenausweises?
Keine offizielle Verlautbarung.

3 Wahlen

Als Zählkommission werden bestätigt:
Lars-Jörn Liedtke , Paul Riegel, Armin Grundig

Geschäftsführerin Soziales
Jessica Wenzel tritt von ihrer Kandidatur zurück.

Referent Datenschutz:
Joachim Franke stellt sich vor.
Datenschutz liegt ihm allgemein am Herzen und er will es fortführen?
Im ersten Durchgang ist die Mehrheit aller Mitglieder erforderlich, also 18 Stimmen.
Was nimmst du dir vor, solltest du gewählt werden?

Überarbeitung der Tätigkeitsbeschreibung.
Relativ viel Nachholbedarf in FSR und Stura was Datenschutz konforme Vorgänge betrifft, dies muss abgearbeitet werden.

Im ersten Wahlgang 27 Stimmen, 27 gültig
25/0/2 Damit ist er gewählt
Er nimmt die Wahl an.

Referentin Servicepolitik:
Christin Hofmann stellt sich vor und verweist auf ihren Bewerbungstext.
Wie sieht es mit Nachfolgern aus?
Eine Person hat Interesse bekundet, Werbung mit Tätigkeitsbeschreibung in der CAZ geplant

Im ersten Durchgang ist die Mehrheit aller Mitglieder erforderlich, also 18 Stimmen.
28 Stimmen, alle gültig 26/1/1
Damit ist sie gewählt, sie nimmt an.

Referentin Studentenwerk
Anne Gebhardt

Bisher Einarbeitungs und Lernphase, war zum Seminar für Bafög daher bisher kaum eigene Projekte, diese würde sie jetzt gern angehen.
Sie studiert Wirtschaftsinformatik.
Hat bisher jedes Kontakttreffen mit dem Studentenwerk besucht.
Bisher nie im Stura gesehen. Bisher eine Idee für ein Projekt?
Wuu als Projekt ausländische Studierende bearbeiten.
Wie stehst du zum Womiko?
Bisher noch keine Beschwerden gehört, aber Beteiligung bei Womiko- Treffen ist Null.
Sieht Vor und Nachteile darin.
Was für ein Konzept steht hinter den Wohnheimtutoren? Was machen die?? Kontaktaufnahme ist schwierig. Wie gedenkst du damit umzugehen.
Momentan Veranstaltung von Treffen, sonst keine Beteiligung, von denen aus wird sich wohl nix entwickeln. Bisher keine konkrete Vorstellung wie man es entwickeln könnte.
Mehr Werbung für neue Treffen und Veranstaltungen sind notwendig.

Es wird eingeworfen, dass es sehr abhängig von der Fakultät ist, bei manchen sei es sehr beliebt. Armin lobt die frühere Zusammenarbeit, betont sie gab von Anfang an Kontra im Studentenwerk.

Im ersten Durchgang ist die Mehrheit aller Mitglieder erforderlich, also 18 Stimmen.
28 gültige 24/1/3
Sie nimmt die Wahl an.

GO Antrag Feststellung der Beschlussfähigkeit:
28 Leute

Referentin Politische Bildung
Stefan Taubner stellt sich vor.
Arbeiten auf gleicher Ebene, aber es musste ein Ansprechpartner her, daher hat man sich auf Stefan geeinigt.
Die Kandidatur wird aus dem Plenum sehr unterstützt.
Hast du Konzept für eine bessere Kommunikation aus dem Referat zu äußeren Stellen? Bsp Finanzanträge?
Es lag meist an Zeitproblemen, in Zukunft rechtzeitig kommunizieren.

Im ersten Durchgang ist die Mehrheit aller Mitglieder erforderlich, also 18 Stimmen.
28 gültige
26/1/0
Er nimmt die Wahl an.

Referentin Kultur
Jessica Wenzel stellt sich vor.
Sie hat es schon ein Jahr gemacht, möchte es gern weitermachen. Positive Stimmen aus dem Plenum.
Wie sehen deine Ziele für die nächste Legislatur aus?
Bühne zur BRN, Kontaktpflege, realisieren so vieler herangetragener Ideen wie möglich.

Das Plenum vertreibt sich die Zeit die der Zähl Ausschuss braucht, mit Witzen.
Im ersten Durchgang ist die Mehrheit aller Mitglieder erforderlich, also 18 Stimmen.
27 gültige
24/0/3

Referentin Lehre und Studium
Dominique Last lässt sich entschuldigen.

Landessprecherinnenrat der KSS
Burkhard Naumann stellt sich vor.
Unter Anderem Mangels Kandidatinnen erneute Legislatur angestrebt.
Im ersten Durchgang ist die Mehrheit aller Mitglieder erforderlich, also 18 Stimmen.
27 gültige
27/0/0
Er nimmt die Wahl an.

Referentin Struktur
Patrick Oberthür stellt sich vor.
Ziel ist es in dem Jahr einen Nachfolger zu finden und Altlasten anzupacken. Er will die Arbeit abschließen, da sein Studium zu Ende geht.
Im ersten Durchgang ist die Mehrheit aller Mitglieder erforderlich, also 18 Stimmen.
27 gültige Stimmen
22/3/2
Er nimmt die Wahl an.

Referentin Internet
Kai Franze stellt sich vor.
Er würde seine Aufgabe gern weiterhin durchführen und bestehende Projekte vorantreiben.
Fühlst du dich in der Lage den StuRa- Kalender abbonierbar zu machen?
Neu schreiben nicht, wenn machbar dann ja.
Fühlst du dich in der Lage eine Beschlussdatenbank zu den AE einzurichten?
Ja.
Aus dem Plenum: Nicht sein Aufgabenbereich, da die nicht ins Internet gehört.

Im ersten Durchgang ist die Mehrheit aller Mitglieder erforderlich, also 18 Stimmen.
27 gültige
27/0/0
Er nimmt die Wahl an.

4 InfoTOP Wikipedia Mirror

Conny stellt sich vor.
Mit der HTW ist geplant eine dauerhafte Sicherung von Wikipedia einzurichten, damit die Daten

nicht nur an wenigen Stellen aufbewahrt werden. Daten verteilen. Ziel ist den Wissensstand abzuschätzen und sich näher ans Thema heran zu tasten.

Warum sinnvoll?

In Dresden Tradition bei der Arbeit mit Wiki.

In Dresden 200 aktive Mitarbeiter, in Vergangenheit viele gemeinsame Projekte.

Sicherung aller Versionen zu sichern ist umfangreiches Unterfangen, so können alte stimmige Artikel wieder hervorgeholt werden.

Große Speichermengen

Es geht allein um die Sicherung des Textes.

Momentan 10 TB.

Vorteile: Hochschulstandort kann aktiv an den Inhalten forschen.

Betrachtung der Entwicklung ist sehr interessant, warum Erfolge, wie Entwicklungen.

Gemeinnütziges Projekt, angewiesen auf andere Leute z.B. StuRä.

Unabhängigkeit ist nur gewährleistet wenn man eine eigene Kopie hat, z.B. wenn der Service mal nicht mehr nutzbar ist.

Es ist sehr öffentlichkeitswirksam.

Wikipedia ist sehr medienwirksam und wird von Verlagen extern als Werbung genutzt.

Es geht um alle Sprachen der Welt.

Nachteile: hohe Kosten

möglicherweise höherer Datendurchsatz.

Warum mit studentischen Mitteln fördern was nicht vorrangig Studenten zu Gute kommt?

Wenn Genehmigung dann übersteigt es die eigenen Ressourcen bei Weitem.

Welche Folgekosten? Diese sollen laut backplace.com konstant sein, weil zwar mehr Daten entstehen, aber Festplatten billiger und besser werden. Das gleicht sich also aus.

Viele studentische Begriffe sind enthalten und viele Studis nutzen es um fürs Studium zu informieren.

Große studentische Anteile (20%)

Eben weil so große Investition wichtig, da der einzelne das nicht stemmen kann. Daher sollten auch StuRä daran arbeiten, es übersteigt keine Möglichkeiten wenn Zusammenarbeit mit SLUB, etc.

Pflege wird halbautomatisch sein, Hoheit muss noch geklärt werden, wer hat Root- Zugriff, wo steht es, wer bezahlt Kosten etc. noch zu diskutie-

ren.

Dauerhaftigkeit: entweder kleiner Verein oder Wikimedia anzapfen uns zu unterstützen. Oder StuRa muss weitere Beschlüsse fassen.

Keine AE oder so, Freizeitprojekt

Erstmal viel Daten, aber Wachstum ist nicht mehr so massiv.

Gibt es das schon auf der Welt?

Derzeit in Planung bei zwei kommerziellen Anbietern und der Foundation.

Kein allgemeiner Zugang, ob privat weiß er nicht, aber so einzigartig. Weil öffentlich.

Alleinstellungsmerkmal.

Folgekosten sollen laut backplace.com konstant sein weil zwar mehr wird, aber Platten werden billiger und besser. Gleich sich aus.

Nicht eher eine Aufgabe von der SLUB?

Bereits Antrag bei der SLUB vorliegend, es ist deren Aufgabe, aber wenn nicht sie egal warum sollte es eben von anderen verfolgt werden. Im Grunde hast du Recht.

Werden Änderungen bei der Foundation oder bei uns gemacht?

Jede Änderung bei der Foundation, wir bekommen mit Verzug die Änderungen.

Auch positive Stimme, StuRa soll Anstoß geben, da es jeder Student nutzt.

Es soll Leuten die gegen freie Meinungsäußerung sind nicht so leicht gemacht werden, daher selbst etwas tun.

Sind wir der Ersatz wenn Wikipedia ausfällt?

Nein die haben selbst Backups.

Arbeiten wir StuRa mit ZIH- Ressourcen?

Angeschlossen ans ZIH aber haben eigene Server, also Kombination.

Brauchen wir dann eine Erlaubnis?

Der höhere Traffic muss mit den zuständigen geklärt werden. Ob öffentlich oder nicht.

Ist das schon kostengünstig betrachtet?

Nein, habe ich nicht, nur mit dem Referenten Datenschutz gesprochen.

Es geht bestimmt günstiger.

Matthias sieht große Probleme darin studentische Mittel zu verwenden um eine Backup zu betreiben es sollte eher Uni sein, da es Forschung dient.

Er glaubt es wäre keine StuRa- Sache

Es wird angemerkt, dass es beim Infotop nicht um Ausfinanzierung geht.

Man sollte ideell unterstützen und später den Rest

angehen.

Paul merkt an, was Conny bisher im StuRa HTW geleistet hat und bittet, ihn nicht als übermotivierten Wikifreund zu betrachten, sondern als fähigen Menschen.

Relation sollte beachtet werden, 35000 Studenten tragen eine von weltweit 4 Backupservern für viel mehr.

Conny bedankt sich für die Informationen.

5 InfoTOP Geschlechtergerechte Sprache

Wird vertagt.

6 Antrag 11/029 Bologna- Position der KSS

Antragsteller: Michael Moschke

Antragstext: Der StuRa der TUD möge beschließen, der Bologna- Position der KSS zuzustimmen.

Begründung: auf drei Workshops in 4 Monaten haben sich Studierendenvertreter aus ganz Sachsen mit dem Thema Bologna und einer Positionierung beschäftigt. Zunächst wurden die Ursprungsziele der Sorbonne und Bologna Erklärung erarbeitet und bewertet und schließlich an der Realität gemessen. Forderungen, die sich an einem Leitbild einer gut funktionierenden Hochschule (ebenfalls zunächst erarbeitet) mit guter Forschung und Lehre, orientierten wurden im Anschluss erarbeitet. Der LSR der KSS hat sich positiv zum Papier geäußert und möchte nun das Papier in den einzelnen StuRä diskutieren.

Der StuRa der TUD möge beschließen, der Bologna- Position der KSS zuzustimmen.

Begründung: auf drei Workshops in 4 Monaten haben sich Studierendenvertreter aus ganz Sachsen mit dem Thema Bologna und einer Positionierung beschäftigt. Zunächst wurden die Ursprungsziele der Sorbonne und Bologna Erklärung erarbeitet und bewertet und schließlich an der Realität gemessen. Forderungen, die sich an einem Leitbild einer gut funktionierenden Hochschule (ebenfalls zunächst erarbeitet) mit guter Forschung und Lehre, orientierten

wurden im Anschluss erarbeitet. Der LSR der KSS hat sich positiv zum Papier geäußert und möchte nun das Papier in den einzelnen StuRä diskutieren.

Daniel stellt den Antrag vor.

Es kommt die Frage, ob es sich um den endgültigen Stand handelt, weil viele formelle Fehler vorliegen. In dieser Form soll nicht angenommen werden.

Inhaltlich: Kritik an der generellen Zweistufigkeit des Studiums. FSR Verkehr ist grundsätzlich gegen eine reine Zweistufigkeit.

Es wird gefragt, inwieweit es ernst gemeint ist, da inhaltliche Widersprüche vorliegen. Und utopisch erscheint.

Es handle sich nur um Negativkritik ohne Verbesserungsvorschläge anzubringen.

Es sei problematisch aus den 6 Seiten zu erkennen, was gemeint ist.

Nicht ablehnen, aber überarbeiten.

Es traten auch in Ullis Geschäftsbereich viele Fragen auf die gestellt werden sollen im Plenum:

Es wird angemerkt, dass es schade ist, dass Daniel das vertreten muss, obwohl er nicht dabei war.

Stimmungsbild das ganze auf Sondersitzung zu behandeln mit dem Fragenkatalog als Anhang zur Vorbereitung.

Wird mit Mehrheit bestätigt.

Antrag auf Vertagung, keine Gegenrede.

Burkhard will die Bedenken auf der KSS Sitzung äußern.

Paul weist darauf hin, dass am 30.04. wieder LSR ist.

Hans fühlt sich als StuRa Mitglied verschaukelt, ein nicht gegengelesenes Papier mit losen Stichpunkten zu bekommen.

Daniel meint, es sei ein lächerliches Phrasenpapier dass nur altes wiederholt.

Er gibt zu bedenken, dass es eine Menge Arbeit wird, wenn man eine Sondersitzung einberuft und es eher auf 5 bis 6 Sitzungen hinausläuft. Dies sieht er nicht als Aufgabe des StuRa, er ist für Ablehnung mit Hinweisen an die KSS.

Matthias weist darauf hin, dass es nicht um Aufarbeitung ging sondern um eine Meinung Ja/Nein.

Olaf findet es nicht gut, dass nicht im Vornherein das Verfahren geklärt wurde. Nur ja nein war nicht klar.

Burkhard findet es scheiße dass nur auf der KSS herumgeritten wird und zusammenhanglose Kommentare in den Raum geworfen werden.

Er erklärt es gehe um ein Positionspapier, nicht um eine Forderungsliste.

Der Stura soll einen Wunsch aussprechen nein weil nicht nur nein statt zu meckern sagen was gemacht werden soll.

GO Antrag sofortige Abstimmung.

Begründung da am WE KSS Sitzung ist sollte man heute eine Meinung finden.

Keine Gegenrede.

o/24/1

Der Antrag wird abgelehnt.

Paul stellt richtig, dass jeder Student Teil der KSS ist und nicht jede Arbeit abschieben soll an die LSR Leute.

7 InfoTOP ProP

Marcel Sauerbier informiert:

Zeitplan hat sich verändert, Ist Analyse ist abgeschlossen, Soll Prozesse bis September nicht März. Konzeptentwicklung dauert bis Dezember. Gesamtprozess verschiebt sich.

Komplett Finanzen soll im Argen sein, Studium und Lehre sind problematisch gebühren.

Imma- Amt verwaltet, ist aber nicht berechtigt. Bewerbung und Zulassung weil keine Abstimmung zwischen Imma- Amt und ausländischen Studierenden.

Bisher geschehen: Prozesse wurden strukturiert, Aufnahme was ist unnötig, was kann vereinfacht werden. Unileitung ist sich einig durch Eliminierung ineffizienter Prozesse Freizeit schaffen die für neuen Service sind.

Daniel erwartet schriftlich mehr Details, da so kaum Infos da sind.

Marcel will Zeug online stellen.

Inwieweit werden studentische Interessen vertreten, da dies im Antrag stand?

Welche Aspekte betreffen die studierende und inwieweit gib t es kontroverse stimmen.

Studierendenverwaltung , Alumni, Gebäudemanagement.

In der Sollphase sollen FSR eingebunden werden stärker, aber man sei personell unterbesetzt um dies zu gewährleisten.

Es wird geworben aus jedem FSR jemand zu schicken.

Aus Finanzengruppe Es soll SHK- Bewerber besser gehen, weil es viel zu lang geht.

Neuversuch einer Budgetierung an die Fakultäten kann problematisch werden.

Ansonsten keine direkte Auswirkung auf die Studis. Größtenteils Hemmnisse in der Verwaltung weil jeder Angst hat etwas zu verlieren.

8 InfoTOP Umfrage SPIREX

Wird zurückgezogen.

9 Antrag 11/30 Änderung der Beitragsordnung

Antragsteller: Matthias Zagermann

Antragstext: Der Studentenrat möge zum

01.10.2011 folgende Änderung von § 2 der Beitragsordnung der Studentenschaft der TU Dresden beschließen: § 2 (1) Der Beitrag beträgt 145,00 Euro und ist für folgende Zwecke bestimmt: 1. Für den StuRa 3,70 Euro 2. Für die Fachschaften 0,90 Euro 3. Für das Semesterticket 140,40 Euro § 2 (2) Der StuRa zahlt aus der Summe der für ihn bestimmten Mittel jeder Fachschaft einen Sockelbetrag in Höhe von 500,00 Euro. § 2 (3) Die Regelungen der § 3 Abs. 4 und 8 Abs. 2 S. 2 der Finanzordnung bleiben unberührt.

Begründung: Die Einnahmen der Studentenschaft entstehen hauptsächlich aus Mitgliedsbeiträgen ihrer Mitglieder (etwa 255000 Euro). Sonstige Einnahmequellen spielen in der Gesamtsumme kaum eine Rolle, deren Anteil beträgt weniger als vier Prozent (rund 10000 Euro). Die Studentenschaft wird für das Wirtschaftsjahr 2010/2011 ca. 30000 Euro an Eigenkapital abbauen. Da für das kommende Wirtschaftsjahr durch Ereignisse wie beispielsweise der erneuten Novellierung des sächsischen Hochschulgesetzes wieder mit einer hohen Aktivität des Studentenrates zu rechnen ist, muss für nächsten Wirtschaftsjahre mit einem fortschreitenden Abbau der Rücklagen gerechnet werden. Für das Wirtschaftsjahr 2011/2012 liegt die Entnahme bei ca. 40000 Euro. Setzt sich dieser Trend fort, so wird die Studentenschaft spätestens 2013 ihre Rücklagen vollständig abgebaut haben. Da regelmäßige finanzielle Verbindlichkeiten zuerst bedient werden müssen, wird die Studentenschaft bei Annahme von konstanten Einnahmen ihre Aktivität spätestens ab diesen Zeitpunkt stark einschränken müssen. Ein vollständiger Abbau der Rücklagen hat aber auch weiterführende Folgen. Die Studentenschaft geht bei der Rückerstattung von Semestertickets gegenüber den Verkehrsunternehmen zu Gunsten des Antragstellers in Vorleistung. Für die Realisierung der Rückerstattungen sollten daher etwa 70000 Euro an Durchlaufmitteln in Form von Rücklagen vor-

rätig gehalten werden. Somit ist nach aktuellem Stand bereits ab 2012 mit Einschränkungen in der Rückerstattung zu rechnen. Weiterhin wurde in den letzten Jahren von Fachschaften mehrfach der Wunsch an den Studentenrat herangetragen, mehr Mittel zur Verfügung zu bekommen. Um vor allem kleineren Fachschaften zukünftig mit einer soliden finanziellen Grundlage auszustatten, empfehle ich die Erhöhung des Sockelbetrages von 130 Euro auf 500 Euro.

In diesem Änderungsantrag wurde die Erhöhung des Semestertickets durch den SPNV-Vertrag von 33,90 Euro auf 34,80 Euro zum Wintersemester 2011/2012 berücksichtigt.

Ich beantrage die Erhöhung des Beitrages für den StuRa um 1,00 Euro auf 3,70 Euro und die Erhöhung des Beitrages für das Semesterticket um 0,90 Euro auf 140,40 Euro. Daraus resultiert ein Gesamtbeitrag in Höhe von 145,00 Euro pro Semester. Bei der Annahme von 33000 Beitragszahlungen pro Semester ergibt sich eine Mehreinnahme von 66000 € pro Jahr, wovon 16280 Euro zur Finanzierung der Erhöhung des Sockelbetrages und 49720 Euro im Haushalt der Studentenschaft verwendet werden. Für das Wirtschaftsjahr 2011/2012 steht die Hälfte der Beträge zur Verfügung.

Matthias will nichts am Antrag ändern und stellt den Antrag so in der zweiten Lesung zur Diskussion.

Biologie ist pro Sockelbeitrag. Da es Fixkosten gibt, die unabhängig von Größe einer Veranstaltung auftreten, z.B. Werbung.

Olaf ist dafür, den Haushaltsplan zu überarbeiten und Möglichkeiten zum Einsparen zu suchen anstatt einfach neues Geld zu generieren (durch höheren Beitrag).

Monatliche Kostenverläufe werden gewünscht um das ganze zu beurteilen.

Es wird angemerkt, es wäre sinnvoll zwei getrennte Anträge zu stellen.

Matthias findet dies nicht sinnvoll, da eine Erhö-

hung des Sockelbetrags ohne Erhöhung des Haushaltsplans keinen Sinn macht und nicht getragen werden kann.

Bei den meisten Einsparmöglichkeiten würde die Qualität des StuRa leiden, da weniger AE (weniger Arbeit) oder wenige Projekte angeboten werden könnten.

Matthias weist darauf hin, dass die Summen der Töpfe nicht dazu da sind, sie vollständig auszugeben sondern eine Obergrenze markieren.

Er sieht auch eine Diskrepanz zwischen dem Willen des StuRa einzusparen und das dann auch in Beschlüssen umzusetzen.

Marton weist daraufhin, dass die Schwankung des Beitrages normal ist und seit 20 Jahren stattfindet.

Es wird auch wieder Senkungen geben und es ist nicht für die Ewigkeit.

Er sagt: Ihr habt einen Haushalt mit Finanzierungslücke ohne Gegenrede beschlossen dann müsst ihr jetzt konsequent sein und den Beitrag erhöhen.

Projekte sind sehr wichtig für die Studenten, Kürzen ist der falsche Weg.

Es wird darauf hingewiesen, es müsse überregional betrachtet werden, was an anderen Unis für studentische Selbstverwaltung erhoben wird.

Da wären 7 Euro Durchschnitt normal.

Mit Kürzungen nimmt man sich kulturelle Gestaltungsmöglichkeiten und Arbeitskräfte die auf AE angewiesen sind.

Es wird darauf hingewiesen, dass Unmut unter den Studenten hervorgerufen wird durch höhere Kosten.

Durch staatliche Kürzungen fallen viele soziale und kulturelle Projekte weg, deren Nutznießer auch Studenten sind, wir müssen etwas zurückgeben um sie zu erhalten.

Wenn wir hier sparen trägt sie niemand mehr und es kostet wichtige Gebiete wie Antirassismus den Kopf-

Olaf betont, er wolle nicht nur AE und Projekte kürzen sondern komplett alle Töpfe untersucht sehen.

GO Antrag Verlängerung der Sitzungszeit um eine Stunde.

Ohne Gegenrede angenommen.

Seit 2006 keine Beitragsänderungen mehr von Seiten der Studenten.

Großteile aus Studentenwerk (Verdopplung im 10 Jahres- Rhythmus) und Semesterticket.

Restliche Einnahmen sind nur 10.000 grob, einzige Einnahmequelle ist der Beitrag und nur da kann man ansetzen und mehr rausholen.

Einzig kurzfristige Handlungsmöglichkeit wäre engere und strikere Auslegung von Satzungen und Ordnungen der Studentenschaft. Beträfe Förderausschuss, Bewilligungsausschuss und Plenum.

Die sind maßgeblich beteiligt.

Wenn wir Erhöhung anderer durch verfehlte Politik als Grund sehen nicht zu erhöhen werden wir für diese bestraft.

Inflation macht alles teurer, dem können wir uns nicht entziehen.

Vorschlag Nullsummenerhöhung ausarbeiten.

Matthias weist darauf hin, dass auch Rücklagen gehalten werden müssen.

Christian meint dann muss die Finanzordnung geändert werden da 70.000 die Obergrenze von 25 % sprengt.

Die Regelung stammt aus anderen Zeiten als Semesterticket noch billiger war, Rückerstattung war also billiger, weniger Rücklagen benötigt.

Muss also angepasst werden.

Matthias stellt den Antrag auf Überweisung in die dritte Lesung.

Mit 17/5/2 wird die nötige Mehrheit erreicht.

Sitzungsleitung wird gebeten Anwesenheitslisten wieder anzuheften bei den Protokollen.

In den FSR- Fächern ist Werbung für Ringvorlesungen die bitte verteilen. 18.30 Mi

Daniel bewirbt eine Globalisierungsringvorlesung. Mi 16.40

Marton weist auf das Antisexismustage hin an denen der Stura mitwirkt.

Er weist auch auf die Gommondai- Woche hin die noch läuft, auch unterstützt von StuRa.

Kristin weist auf Girls Days hin und dass man betreten kann.

Christian berichtet der VVO meldete sich bei uns wegen Semesterticketsverlängerung.

Am 19.04. Demo gegen Kulturabbau.

Bewilligungsausschuss sucht neue Mitglieder.

Ansonsten ist man nicht mehr beschlussfähig. Spätestens 28.04.

Daher eine neue Kandidatur zur nächsten Sitzung möglich.

Unterschriften:

.....
Versammlungsleiter

.....
Protokollant